

Neue wirtschaftliche Desinfektionsanlage ProCal von ProMinent

Einfache, chloratfreie Desinfektion

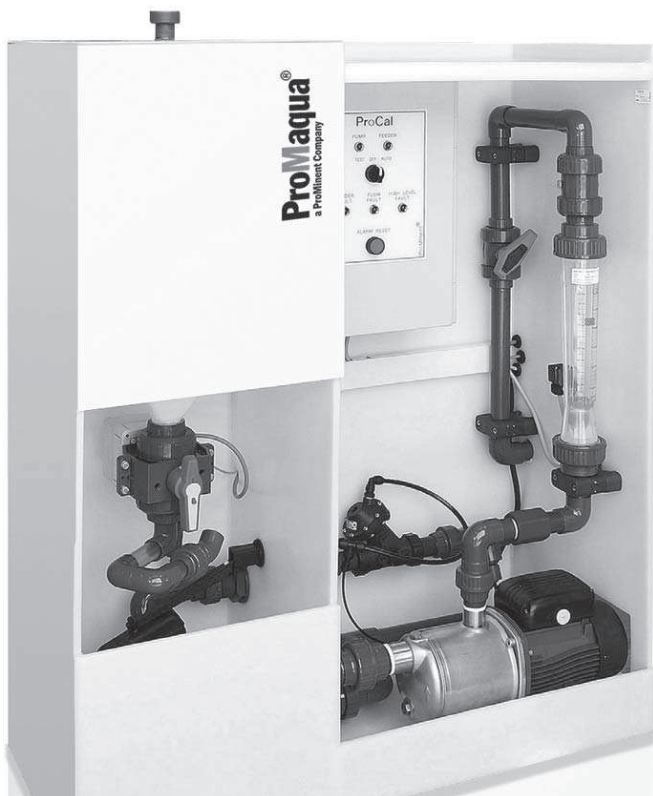
An der SVG-Tagung vom 10. November 2011 im Volkshaus in Zürich präsentierte die ProMinent Dosiertechnik AG erstmals in der Schweiz ihre neue Desinfektionsanlage ProCal. Mit der neuen Anlage lässt sich auf einfache Weise das Schwimmbadwasser mit Calciumhypochlorit chloratfrei desinfizieren.

Mit geringem Aufwand und einfacher Handhabung kann mit der Dosieranlage ProCal aus trockenem Calciumhypochlorit eine Calciumhypochloritlösung hergestellt werden. Die exakte Dosierung der chloratfreien Desinfektionslösung in das Schwimmbadwasser erfolgt über die integrierte vollautomatische Dosiereinheit in eine Bypass-Leitung. Angesteuert und geregelt wird die Desinfektionsanlage ProCal beispielsweise von Mess- und Regelgeräten wie dem Dulcometer D1C, D2C oder dem Multikanalgerät Dulcomarin II. Wirtschaftlich lässt sich damit zuverlässig nach DIN 19643-1 das Schwimmbadwasser kleiner und mittelgrosser Poolanlagen desinfizieren.

Massgeschneiderte Smart Disinfection Lösungen

Ein weiteres Highlight der Umwelt schonenden, Energie sparenden und nachhaltigen Smart Disinfection Lösungen: das vernetzbare, intelligente Multikanal-Mess- und Regelgerät Dulcomarin II, bedienbar über einen Tablet-PC. Diese in Zürich vorgestellten Exponate sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Produktportfolio des Herstellers, der alle gängigen Verfahren zur Wasseraufbereitung, mit Schwerpunkt auf die Hygiene und Desinfektion, entwickelt und produziert. Betreiber von privaten oder öffentlichen Schwimmbädern erhalten dadurch stets massgeschneiderte Smart Disinfection Lösungen für ihren Schwimm- und Wellnessbereich.

www.prominent.ch



Neu: Dosieranlage ProCal zur wirtschaftlichen, chloratfreien Desinfektion mit Calciumhypochlorit. Bild: ProMinent Dosiertechnik AG

Beim Heizen viel Brennstoff sparen und den CO₂-Ausstoss senken

Gute Nachricht für Industrie, Gewerbe, Institutionelle Hauseigentümer, Immobilienverwaltungen und private Hausbesitzer: Mit MoonPower Hochtemperaturspeicherelementen sinken sowohl die Energiekosten als auch die Umweltbelastung. Eine neue Studie des deutschen Gaswärme-Institut gwi in Essen zeigt nämlich, dass MoonPower den Brennstoffverbrauch von Öl- und Gasheizungen um bis zu 20 Prozent reduziert und auch den CO₂-Ausstoss dementsprechend senkt.

Das Gaswärme-Institut gwi in Essen ist in der deutschen Öffentlichkeit und vor allem auch in der Industrie bekannt für unabhängige Forschung sowie solide Studien und Prüfberichte. Vor kurzem hat das Essener Forschungsinstitut, zu deren Kompetenzfeldern die Brennstoff-, Feuerungs- und Gerätetechnik gehören, in einer numerischen Simulation die thermische Belastung eines Heizkessels vor und nach dem Einbau von MoonPower Hochtemperaturspeicherelemente (HTS) zur Erzeugung von Warmwasser und Dampf untersucht.

Die Resultate sind verblüffend. Es zeigte sich, dass bei allen horizontalen Gebläsebrennern mit MoonPower sowohl der Energieverbrauch als auch der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden konnte. Mit dem Einbau von MoonPower HTS wird der Energiefluss beziehungsweise die Wärmeübertragung im Heizkessel optimiert. Denn MoonPower HTS verändert das Strömungsverhalten im Kessel und lenkt die heissen Gase stärker an die Kesselwand. Auf diese Weise nimmt der Kessel automatisch mehr Wärme auf. Neue Risiken entstehen dadurch nicht. Denn die zulässige Höchsttemperatur an der Heizkesselwand wird auch nach der Optimierung durch MoonPower HTS zu keiner Zeit erreicht. Die Spitzenwerte liegen in jedem Fall um 20 Prozent unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwert.

Interessante Anwendungen für MoonPower

MoonPower HTS eignet sich für kleinere, mittlere und grosse Heizungen, aber auch für Anlagen mit Prozesswärme sowie für Grossanlagen und Dampfkessel. Grundsätzlich gilt: Je mehr Energie eine Anlage braucht, desto schneller ist die Investition amortisiert. Und wegen der CO₂-Reduktion ist sie auch ökologisch sinnvoll. Die ausführliche Studie des deutschen Forschungsinstitutes kann direkt bei Oeconomic Service AG in Embrach, dem Schweizer Generalimporteur für MoonPower HTS, bezogen werden.

Oeconomic Service AG

Oeconomic Service wurde 1994 gegründet. Das Unternehmen, mit Sitz in Embrach, ist auf Unterhaltsservice im Bereich Haustechnik spezialisiert und übernimmt auch Reparaturen und Ersatz von haustechnischen Anlagen und Geräten. Dank der Bündelung von unterschiedlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten und Rahmenverträgen mit führenden Herstellern und Fachfirmen besteht ein umfassendes Dienstleistungspaket zu attraktiven Konditionen. Oeconomic Service betreibt rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr eine eigene Hotline für Notfälle und Störungen. Kunden haben somit bei Störungen immer einen einzigen Ansprechpartner. Oeconomic Service übernimmt bei Reparaturen und Service-Arbeiten als Generalunternehmer die Führung und koordiniert, überwacht und kontrolliert die beteiligten Unternehmen und Handwerker. Seit Anfang 2011 hat Oeconomic Service ausserdem eine eigene Division Lift Group für Liftservices und Liftsanierungen integriert.

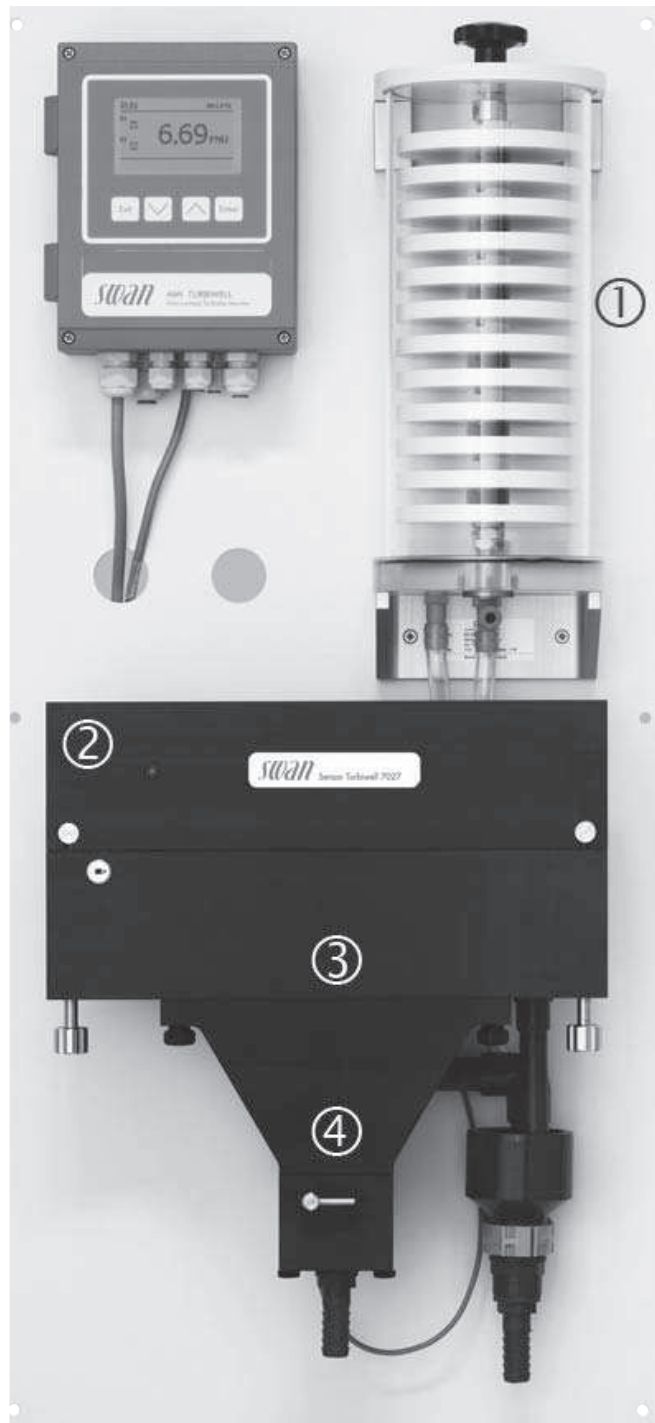
Oeconomic Service AG, Kurt E. Stieger, Geschäftsführer
Hardhofstrasse 17, 8424 Embrach
Tel. +41 (0)43 266 40 66
kurt.stieger@oeconomic.ch, www.oeconomic.ch

Stabile und verlässliche Messungen bei minimalem Wartungsaufwand

Berührungslose und wartungsfreie Trübungsmessung im Trinkwasser

Zuverlässige Messgeräte müssen nicht nur hohen messtechnischen Ansprüchen genügen, sondern auch möglichst wartungsfrei sein. Trübung spielt bei der Überwachung der Wasserqualität eine grosse Rolle. Damit werden Probleme im Prozess schnell und zuverlässig erkannt.

Trübungsmessgeräte für Trinkwasser basieren auf der Nephelometrischen Messmethode gemäss «Standard Methods of the Examination of Water & Wastewater» und wurden von ISO (ISO 7027) und EPA (EPA 180.1) entsprechend adaptiert.



1. Optionale Probenentgasung
2. Optische Messeinheit
3. Messzelle
4. Partikelsammler mit automatischer oder manueller Entleerung

Bild: Swan

AMI Turbiwell von Swan

Der Aufbau einer Trübungsmessung ist einfach, aber gerade bei einem kontinuierlich arbeitenden Messgerät sind wichtige Punkte zu beachten, insbesondere bei der Wartung.

Bereits bei der Entwicklung des AMI Turbiwell hat Swan auf geringste Wartung und höchste Zuverlässigkeit Wert gelegt. Bei optischen Messungen ist eine Reinigung der Messzelle, vor allem der optischen Fenster, unerlässlich. Beim AMI Turbiwell hingegen haben die optischen Fenster keinen direkten Kontakt zur Probe. Dadurch können keine Biofilme oder andere Beläge auf den Fenstern entstehen, wodurch manuelle Reinigungen entfallen. Geheizte Fenster verhindern Kondensation.

Ein entscheidender Faktor ist die Wahl der Lichtquelle

Anstelle einer herkömmlichen Lichtquelle mit einer Lebenserwartung von etwa 8000 Stunden, die entsprechend häufig ersetzt werden muss, kommt beim AMI Turbiwell eine LED mit einer Lebenserwartung von etwa 100 000 Stunden zum Einsatz. Dank der langlebigen LED entfallen häufige Lampenwechsel und Kalibrationen. Dieser einmalige kontaktfreie Aufbau und die langlebige Optik garantieren stabile und verlässliche Messungen bei minimalem Wartungsaufwand. Um QA-Vorschriften oder nationalen Regelungen entsprechen zu können, lässt sich der AMI Turbiwell von Swan mittels eines Sekundärstandards schnell und einfach verifizieren.

www.swan.ch

KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ
KWZ

Hygiene mit System



KWZ AG

Unterrohrstrasse 3
8952 Schlieren

Telefon 044 404 22 88
Fax 044 404 22 99

E-Mail:
info@kwzag.ch

| Sachgebiet | Autor | GUT Nr./Seite |
|--|----------------------------------|----------------|
| Feuerungskontrolle/Feuerungstechnik/Energie/Umwelt: | | |
| Erdgas-Versorger wollen Biogas-Produktion versechsfachen | Hubert Palla/VSG | GUT 1/11 S. 19 |
| Öl und erneuerbare Energien – Mix für die Zukunft | Heizöl | GUT 1/11 S. 20 |
| Holzheizkraftwerk Aubrugg offiziell eingeweiht | Hhkw, Aubrugg | GUT 1/11 S. 22 |
| Elektrofilter in der Heizzentrale Gern | Stadtwerk Winterthur | GUT 1/11 S. 22 |
| Wirksamkeit der Feinstaubabscheider bei überdimensionierten Holzfeuerungen in Gefahr | Angelo Papis/AWEL | GUT 1/11 S. 23 |
| Gelungene Heizungs-Erneuerung im alten Hospiz auf dem St. Gotthard | Jean Haag, Elco | GUT 1/11 S. 25 |
| Kaminfeger heizt mit neuer Pellets-Kombi-Heizanlage | Chris Regez, Windhager | GUT 1/11 S. 26 |
| Leistungsstarke Industriebrenner für Abfallbehandlungsanlage | M.Frei/L.Ibisch, Costerm | GUT 1/11 S. 29 |
| Energie- und klimapolitisches Vorzeigeprojekt, Holzheizzentrale Balsthal | AEK Energie AG | GUT 1/11 S. 30 |
| Erneuerbare Energien: Wir können das Wachstum gestalten. Interview mit | Peter Pauli, Meyer Burger | GUT 2/11 S. 15 |
| Neues von der Umwelt Arena in Spreitenbach | Umwelt Arena | GUT 2/11 S. 16 |
| Wärmepumpen – verdoppelte Effizienz | Antonio Milelli/FWS | GUT 2/11 S. 18 |
| Die Stadt Luzern auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft | Stadt Luzern | GUT 2/11 S. 18 |
| Wärme von Holz und Sonne | Holzenergie/Swissolar | GUT 2/11 S. 35 |
| Heizkosten sparen – so klappt es! | Informationsst. Heizöl | GUT 2/11 S. 37 |
| KVA-Verbrennungsrückstände sind Rohstoffe der Zukunft | Stadt Winterthur | GUT 2/11 S. 38 |
| Auf umweltfreundliche Heizungen und alternative Energien spezialisiert | Mercedes-Benz | GUT 2/11 S. 38 |
| Die Zahl der Ölheizungen steigt | Bundesamt f. Statistik | GUT 3/11 S. 24 |
| Sonnenlicht und Heizöl – ein perfektes Tandem | Heizöl | GUT 3/11 S. 25 |
| Neu: Drei Brennstoffe im fliegenden Wechsel | Martin Stadelmann | GUT 3/11 S. 26 |
| Blockheizkraftwerk, Gasheizung und Solarwärme/Minergie-Seniorenresidenz | VSG / Erdgas | GUT 3/11 S. 28 |
| Gas-WKK und Sonnenkollektoren optimieren die Energiebilanz | VSG / Erdgas | GUT 3/11 S. 30 |
| Ölheizungen im mittleren Heizungsbereich | Brennpunkt | GUT 3/11 S. 32 |
| Feinstaub aus Holzheizungen | Hans Gygax/bafu | GUT 4/11 S. 24 |
| Sanierung bei Holzfeuerungen sind eine Chance | Angelo Papis/AWEL | GUT 4/11 S. 24 |
| Effiziente Industriebeschneiderei – dank Erdgas | Erdgas/Bardusch | GUT 4/11 S. 26 |
| Gewappnet für die Feuerungskontrolle... | Informationsst. Heizöl | GUT 4/11 S. 28 |
| Partikelfilter für Holzheizungen werden neu vom Kanton subventioniert | Cédric Arnold/Umweltschutz | GUT 4/11 S. 29 |
| «Richtig feuern» – eine Aktion der Stadt Luzern | Stadt Luzern | GUT 4/11 S. 31 |
| Energiesparen nicht nur bei stationären Anlagen | Martin Stadelmann | GUT 4/11 S. 32 |
| «Jedem sein eigenes Kraftwerk» | Martin Stadelmann | GUT 4/11 S. 33 |
| Bäderwesen/Bädertechnik/Hygiene: | | |
| Sicherheit für Badegäste und Schwimmbadbetreiber, Ertrinkenden-Detektion | Jomatec, Detektion | GUT 1/11 S. 31 |
| DDS 3000 – Wasserdesinfektion in Schwimmbädern | Chemia Brugg | GUT 1/11 S. 32 |
| Sonne nicht vermeiden, sondern verantwortungsbewusst geniessen | Cancer Research UK | GUT 1/11 S. 33 |
| KWZ AG – Über 35 Erfahrung in Hygiene und Reinigungssystemen | KWZ AG | GUT 1/11 S. 34 |
| Neue Badewasser-Norm SIA 385/9 – Tagung vom 7.4.2011 | Bernd Kannewischer | GUT 2/11 S. 19 |
| Edelstahlbecken – Kern einzigartiger, faszinierender | Berndorf Bäderbau | GUT 2/11 S. 22 |
| Treffpunkt der internationalen Schwimmbadbranche in Köln | Aquanale | GUT 2/11 S. 23 |
| Topmoderne Badelandschaft im Kurzentrum Rheinfelden | HK&T Kannewischer IngB. | GUT 2/11 S. 24 |
| Neubau Kinderplanschbecken Freibad Obere Au, Chur | HK& T Kannewischer IngB. | GUT 2/11 S. 25 |
| Neues zum Hallenbad und zur Seebadi in Uster | Stadt Uster | GUT 2/11 S. 27 |
| Bad «Zwischen den Hölzern» sanft saniert in die neue Saison | Stadt Zürich | GUT 2/11 S. 28 |
| Aktivierung der Badeanlage Rodenbrunnen in Diessenhofen | Stadtgem. Diessenhofen | GUT 2/11 S. 28 |
| Strandbad Thun mit sanierter Wasseraufbereitung | Strandbad Thun | GUT 2/11 S. 29 |
| Freibad Geiselweid, Winterthur – Ueberdachung des Olympiabekens geplant | Stadt Winterthur | GUT 2/11 S. 30 |
| Viele Thermalbäder nur Mittelklasse, wenige bieten Luxus | Dr. Konst. Korosides | GUT 2/11 S. 31 |
| Minergie-Standard und klimaneutrale Sportstätten am Beispiel von Bädern | Harald Kannewischer | GUT 3/11 S. 15 |
| 4. Kölner Schwimmbad- und Wellnessforum | Aquanale | GUT 3/11 S. 17 |
| 22. IAKS-Kongress zur Messe FSB 2011 in Köln | FSB | GUT 3/11 S. 18 |
| Messe A+A 2011 | AplusA | GUT 3/11 S. 19 |
| Gefahrenzone Swimmingpool | Stefan Bär, HEV | GUT 3/11 S. 20 |
| Sanierung des Freibades Oberwinterthur | Stadt Winterthur | GUT 3/11 S. 21 |
| Tag der badenden Meister | Hunziker Betatech | GUT 3/11 S. 22 |
| SVG-Bädertagung 2011 | SVG | GUT 4/11 S. 11 |
| Herausforderung Badewasserqualität | Dr. A. Peter/René Schittli, klzh | GUT 4/11 S. 12 |
| Sicherheitsaspekte für Badebecken | Bruno Stauffiger, Fehlmann | GUT 4/11 S. 13 |
| «Damit alle am gleichen Strick ziehen» | Fredy Mark, Amt für Umweltschutz | GUT 4/11 S. 16 |
| Bäder-Messe FSB 2011 präsentierte sich in glänzender Form | FSB/Aquanale | GUT 4/11 S. 18 |
| Sanierungsbericht Schwimmbad Moos, Balsthal | Markus Hophan | GUT 4/11 S. 20 |
| Das «Lido di Locarno» – mehr als nur ein Schwimmbad | WAGO | GUT 4/11 S. 22 |
| Sanierung des Winterthurer Hallenbades Geiselweid im 2012 | Stadt Winterthur | GUT 4/11 S. 23 |

Die Zeitschrift Gesundheitsschutz und Umweltechnik wurde neu konzipiert und heisst ab 2012 SVG-Journal. Das Journal erscheint in einem neuen Kleid, ganzheitlich 4-farbig. Sie können das neue Layout sowie die neuen Anzeigentarife der Fachzeitschrift auf unserer Homepage unter www.svg-umwelt.ch, Rubrik Magazin besichtigen.